

VEREIN NETZWERK zur Unterstützung von Minderheiten im Kosovo und von Insassen in Sonderhaftanstalten im Inland

Anton Kellerg.1/2/1

2552 Hirtenberg

E-mail : helmreich.karl@aon.at

Tel.02256-82824 (auch Fax)

0664-73456120

Kontonr. 48150801010 BLZ 42750

IBAN: AT67 4300 0481 5080 1010

Volksbank Wien - Baden

BIC: VBWIATW1

Achtung ab sofort neue Bankbezeichnung - neuer IBAN und BIC

Liebe Freundinnen und Freunde !

Liebe Mitbrüder !

Zuerst einen herzlichen Dank allen, die unsere Mühen unterstützen. Seit unserer Rückkehr aus dem Kosovo plagten uns finanzielle Nöte, das ist ja nicht neu. So haben wir auch heuer vom Stift 5000 € ausgeborgt, als Vorschuss auf die Hilfe für 2014. Vier besonders großmütige Spender haben uns über diese Zeit geholfen, dass wir die Verpflichtungen erfüllen konnten, so dass die Holzaktion durchgeführt, Schulden abgedeckt werden konnten und der Grundkauf für eine Familie möglich war. Ganz besonders danken wir der Diakonie-Auslandshilfe für eine heuer außerordentliche Unterstützung. Von allzuvielen kommt leider kein Echo. Immer neu betone ich, von etlichen erwarte ich keine finanzielle Unterstützung, weil sie anderswo engagiert sind, selbst Projekte betreiben oder fördern, mit anderen tausche ich bloß Erfahrungen aus. Immer aber wird es darum gehen, wozu sind wir bereit ? ist das, was wir tun, ein echter Solidarbeitrag ? oder sind es für den Betreffenden nicht spürbare, etwas gedankenlose Beiträge. Ich denke da an die „Schatzkiste“ in meiner Heimatgemeinde, da kam von der Gottesdienstgemeinde in der gesamten Adventzeit einmal für ein konkretes, gutes Projekt nur über 300 € zusammen, bei etwa 150 erwachsenen Gottesdienstbesuchern pro Sonntag ! Was kann damit bewegt werden ?

Aufbauend ist jegliches Echo auf den Kommunikationsversuch „Rundbrief“. 35 Spendeneingänge und einige wenige Rückäußerungen, Nachrichten anderer Engagierter - das sind etwa 10 % Echo auf 420 Rundbriefe.

Derzeit brauchen wir für den Kosovo monatlich über 1000 € an Ernährungshilfe, etwa 550 € an medizinischer Hilfe, 708 € Busgeld für die Schüler und Studenten, für eine Studentenfamilie 250, für die Mitarbeiter 250 = 2800 € ohne besonderen Notfall und für die Gefangenen und zwei Flüchtlinge im Inland knapp 1000 € dazu. Nochmals, ich habe jetzt die exakten Zahlen, zur Grundschule im Kosovo gehen 904 Schüler/innen, 142 in die Sekundarschule, 36 an die Uni !

MENSCHWERDUNG JESU – WANN DENN HEUTE ?

Es haben in letzter Zeit erschreckende Entwicklungen stattgefunden. Da werden in Europa zehntausende Menschen in entwürdigende Armut gestoßen, um Banken zu retten oder anders ausgedrückt, die Bankguthaben der Superreichen, der Aktionäre nicht zu schmälern, die vorher schon kaum einen Beitrag zum Gemeinwesen geleistet haben.

In Griechenland wurden die Pensionen um 30 % gekürzt, die 13. und 14. Sonderzahlung gestrichen, das Pensionsalter trotz hoher Arbeitslosigkeit von 65 auf 67 Jahre erhöht, Zusatzleistungen bei Invalidität gekürzt.

Den Mindestlohn um 22 % auf 548 € gesenkt, das Kollektivvertragssystem zerschlagen, die Arbeitszeit flexibilisiert..

Es braucht Versorgung durch Suppenküchen, viele Kranke können nur in „Kliniken der Solidarität“ von freiwilligen Ärzten behandelt werden.

In Spanien gibt es massenhaft Zwangsräumungen von Wohnungen, weil die Bewohner die Mieten nicht bezahlen können.

In England verteilt das erste Mal seit dem 2. Weltkrieg das Rote Kreuz Lebensmittel. 43 Millionen Menschen in Europa haben nicht die Möglichkeit sich aus eigenen Mitteln mit Essen zu versorgen. Auch in Österreich gibt es eine wachsende Zahl solcher Menschen, daher SOMA Märkte, Sammlung von Lebensmittel durch Pfarrcaritas..

Parallel dazu ist Überfluss, immer noch werden Lebensmittel weggeworfen,

9 Sorten Biobrot und dazu Feingebäck liefert Joseph Brot in Wien in der Frühstücksbox an die Wohnungs-, oder Bürotür. Um kargen Lohn legen Austräger die Zeitung aufs Türdackerl. Der Reichtum steigt bei uns unglaublich, 10 % Reiche verfügen über 50 % des Privatvermögens, die Zahl der Millionäre steigt ständig. Mit 2-3 % müssen sich die ärmeren 50 % der Bevölkerung bescheiden, der Mittelstand von 40 % verfügt über 47 %.

Hieronymus (+ 420) sagte schon „ Denn alle Reichtümer stammen aus Ungerechtigkeit und ohne dass jemand verloren hat, kann der andere nicht finden !“

Populorum Expressio (1967) Nr. 24 : „Das Gemeinwohl verlangt deshalb machmal Enteignung, wenn ein Besitz wegen seiner Größe, seiner geringen oder überhaupt nicht erfolgten Nutzung, wegen des Elends, das die Bevölkerung durch ihn erfährt, wegen eines beträchtlichen Schadens, den die Interessen des Landes erleiden, dem Gemeinwohl hemmend im Wege steht. Das Konzil hat das ganz klar gesagt. Und nicht weniger klar hat es erklärt, dass verfügbare Mittel nicht einfach dem willkürlichen Belieben der Menschen überlassen sind und dass egoistische Spekulationen keinen Platz haben dürfen. Man braucht es deshalb nicht zu dulden, dass Staatsbürger mit übergroßen

Einkommen aus den Schätzen und der Arbeit des Landes davon einen großen Teil ins Ausland schaffen, zum ausschließlichen persönlichen Gebrauch, ohne sich um das offensichtliche Unrecht zu kümmern, das sie ihrem Land (*und Volk*)damit zufügen.“

Ich denke, es braucht eine ernsthafte Prüfung unseres Lebensstils, weil die „einzige Möglichkeit, eine Botschaft zu verbreiten, darin besteht, sie zu leben“ wie Jim Wallis sagt, ein amerikanischer, prophetischer Anwalt an der Seite der Armen. Und es gilt sich mit zivilen Netzwerken zu verbünden, weil die etablierten Politiker nicht an einer gerechteren Gesellschaft zu bauen imstande sind. Selbst reich, wollen sie von ihren Privilegien nichts abgeben. Selbst unsere Kirche hat noch zuzulernen und hat noch nicht mutig eine Option für die Armen getroffen.

Strafen an Obdachlose und Bettler sind eine Bankrotterklärung unserer Gesellschaft. Der Stadtsenat von Salzburg hat die Strafen für wildes Campieren von 370 auf 10.000 € oder 14 Tage Ersatzfreiheitsstrafe erhöht. Bettler werden auch in Wien bestraft und ihnen zum Teil ihr gesammeltes Geld abgenommen.

Was war die Antwort der Politik auf das Schreckensscenario von Lampedusa ? Was sind die europäischen Werte ? Noch effizientere Abschottung wurde beschlossen, was sonst ? Was für all die, die einfach keine Zukunftschance in ihrer Heimat sehen und sie auch tatsächlich nicht haben ?

In der Justizanstalt Göllersdorf ist schon am 6. Dezember Weihnachtsfeier, damit ja nicht die Betreuer in Stress kommen. Für die Insassen ist dann an all den Feiertagen - nicht nur in dieser Anstalt - lähmende Langeweile. Wie gehen wir um mit den vielfach verletzten Menschen unserer Gesellschaft ? Schließen auch wir sie aus ?

Ich wünsche Euch namens des Vorstandes, dass Ihr ein frohes Weihnachtsfest in Schlichtheit zu feiern vermögt, das mit einer großen Herzlichkeit für die Menschen um euch, mit Zeit und Achtsamkeit füreinander. Karl, Sepp, Waltraud

(Sepp hat so viel Mühe mit dem Etikettendruck gehabt, Waltraud bringt mein Geschreibsel in eine Form)

Uns als Verein wurde von zwei musikalischen Familien : David, Nikolaus, Judith und Gottfried Mandelburger, Nikolaus, Johannes, Magdalena, Maria und Charly Schweiger der Ertrag ihrer ersten CD gewidmet : „Marand Josef“ - die Mandelburger - Schweiger Connection auf musikalischer Herbergssuche , Zu Eurer Freude in der Advent- und Weihnachtszeit kann die CD über mich bezogen werden, Preis 15 € , Versandkosten 2,60 €

Zur Ermutigung ins neue Jahr hinein einen Text und ein Gebet :

„Alles Leben steht in einer Wechselbeziehung miteinander. Wir sind in einem unentrinnbaren System der Gegenseitigkeit gefangen, in ein einzigartiges Netzwerk des Schicksals gebunden. Was immer den einzelnen direkt betrifft, betrifft indirekt auch alle anderen. Die ineinandergreifenden Strukturen der Wirklichkeit erfordern unser Zusammenleben. So ist unsere Welt geschaffen, das ist ihr auf Wechselbeziehungen beruhendes Wesen. Wir werden keinen Frieden auf Erden haben, ehe wir nicht diese gegenseitige Abhängigkeit allen Seins begreifen.“ Martin Luther King (+1968)

aus : weltverbunden leben, Jahresbegleiter www.fenestra-verlag.de

Lehre uns Minderheit werden, Gott
in einem Land , das zu reich ist,
zu fremdenfeindlich und zu militärfromm (Letzteres ist auf
die USA bezogen).

Pass uns an deine Gerechtigkeit an,
nicht an die Mehrheit,
bewahre uns vor der Harmoniesucht
und den Verbeugungen vor den großen Zahlen.

Sieh doch wie hungrig wir sind
nach deiner Klärung,
gib uns Lehrerinnen und Lehrer, nicht nur Showmaster mit
Einschaltquoten,
sieh doch wie durstig wir sind
nach deiner Orientierung,
wie sehr wir wissen wollen was zählt.

Verschwistere uns mit denen , die keine Lobby haben,
die ohne Arbeit sind und ohne Hoffnung,
die zu alt sind, um noch verwertet zu werden,
oder zu ungeschickt und zu nutzlos.

Weisheit Gottes zeig uns das Glück derer,
die Lust haben an deinem Gesetz
und über deine Weisung murmeln tags und nachts -
sie sind wie ein Baum
gepflanzt am frischen Wasser
der Frucht bringt zu seiner Zeit.

Dorothee Sölle

